



# 慕尼黑孔子学院

## Konfuzius-Institut München

### Bambus in der Brust 胸有成竹

Die Geschichte stammt von Wen Yu Ke Hua Yuan Dang Gu Yan Zhu Ji

Text überarbeitet von Zengmei Zhou / Übersetzung: Natalie Emmert

Zur Zeit der Song-Dynastie lebte Wen Yu Ke, ein berühmter Künstler, der in vielen Feldern äußerst begabt war. Wen Yu Ke malte nicht nur gerne, sondern schrieb auch oft Gedichte, doch am liebsten malte er Bilder von Bambussen.

Wen Yu Ke hatte an allen vier Wänden seines Zimmers Bambusse gepflanzt, und er verbrachte viel Zeit damit, seine Bambusse zu beobachten und deren Länge, Breite und Dichte zu analysieren. Er bemerkte, dass der Bambus je nach Saison und Wetter unterschiedlich gut wuchs.

Nach einer Weile war Wen Yu Ke so gut vertraut mit den Blättern, Wurzeln und Zweigen des Bambus, dass er diesen bis aufs Detail kannte.

Beim Malen von Bambussen wurde er so selbstbewusst, dass er noch nicht einmal Skizzen anfertigte, denn auch ohne diese malte Wen Yu Ke die Bambusse lebensecht.

Wen Yu Ke malte und malte, und wurde immer berühmter. Immer mehr Menschen suchten ihn auf, um ein Bambusbild anfertigen zu lassen.

Ein guter Freund des Malers, Chao Bu Zhi, ein angesehener Dichter, der die Bilder sehr schätzte, lobte Wen Yu Ke: "Bevor er einen Bambus malt, hat er im Kopf schon ein detailliertes Bild des Bambus."

Von da an sprechen die Menschen von einem "Bambus in der Brust", wenn jemand besonders gut vorbereitet und zuversichtlich ist.

#### Träger



#### Büro

Konfuzius-Institut München  
Gleichmannstraße 10  
D-81241 München  
Deutschland

Tel.: +49 89 23785861  
www.konfuzius-muenchen.de  
info@konfuzius-muenchen.de

#### Bankverbindung

Konfuzius-Institut München e. V.  
IBAN: DE13700202700666599330  
BIC: HYVEDEMMXXX  
HypoVereinsbank München



# 慕尼黑孔子学院

## Konfuzius-Institut München

### Schlechter als Sun Shan 名落孙山

Die Geschichte stammt von Guo Ting Lu

Text überarbeitet von Wenxiu Hu / Übersetzung: Natalie Emmert

Während der Song-Dynastie lebte ein begabter Junge namens Sun Shan. Der Junge war nicht nur intelligent, sondern auch humorvoll und wurde von allen geliebt.

Damals hofften viele Menschen darauf, durch gut abgeschlossene Prüfungen ein besseres Leben führen zu können. Sun Shan teilte diese Meinung und nahm an allen möglichen großen und kleinen Prüfungen teil.

Als der Tag kam, an dem die Ergebnisse der letzten Prüfung veröffentlicht wurden, suchten alle hoffnungsvoll ihren Namen auf der Liste. Sun Shan suchte und suchte, und als er am Ende der Liste ankam, sah er endlich seinen Namen. Obwohl er der Letzte auf der Liste war, hatte er die Prüfung dennoch bestanden, und somit machte Sun Shan sich glücklich auf den Heimweg.

Auf dem Weg traf er einen Nachbar, dessen Sohn auch an der Prüfung teilgenommen hatte. Er fragte Sun Shan, ob er den Namen seines Sohnes auf der Liste gesehen habe.

Sun Shan wollte dem Mann die Wahrheit zwar nicht sagen, doch er wollte auch nicht lügen, und so sagte er: "Alle vor mir haben die Prüfung bestanden, dein Sohn kommt nach mir."

Der Mann verstand Sun Shan's Aussage, bedankte sich und ging davon.

Seitdem sagen die Menschen "schlechter als Sun Shan", wenn sie davon reden, eine Prüfung nicht bestanden zu haben oder von einer Schule nicht angenommen wurde, da es sich so deutlich besser anhört.

#### Träger



#### Büro

Konfuzius-Institut München  
Gleichmannstraße 10  
D-81241 München  
Deutschland

Tel.: +49 89 23785861  
www.konfuzius-muenchen.de  
info@konfuzius-muenchen.de

#### Bankverbindung

Konfuzius-Institut München e. V.  
IBAN: DE13700202700666599330  
BIC: HYVEDEMMXXX  
HypoVereinsbank München



# 慕尼黑孔子学院

## Konfuzius-Institut München

### Vor der Tür können Spatzen gefangen werden 门可罗雀

Die Geschichte stammt von Shi Ji . Ji Zheng Lie Zhuan

Text überarbeitet von Wenxiu Hu / Übersetzung: Natalie Emmert

Zur Zeit der westlichen Han-Dynastie lebte ein berühmter hoher Beamter, der sehr ehrlich und gerecht war, was ihm den Respekt des Kaisers einbrachte.

Da er am Hof eine wichtige Rolle spielte, versuchten viele Menschen, ihm zu schmeicheln. Deshalb kamen täglich Dutzende zu seinem Haus, um dem Beamten einen Besuch abzustatten, und vor seiner Tür war ständig etwas los.

Auf einmal wurde der Beamte allerdings schwer krank und gab seine Arbeit auf, um seinen Körper zuhause zu schonen. Schon bald kam niemand mehr vorbei, um ihn zu besuchen.

Eines Tages öffnete der Beamte seine Tür und merkte, dass kein einziger Mensch vor seinem Haus stand. Nur ein paar Vögel saßen auf dem leeren Platz vor seiner Tür.

Der Mann sagte seufzend: "Früher, als ich noch Beamter war, war meine Tür stets voll mit Besuchern, jetzt ist es so leer, dass ich hier sogar Vögel einfangen könnte."

Nach einiger Zeit war der Beamte wieder gesund, und der Kaiser holte ihn zurück in den Palast. Bevor er das Haus verließ, sagte der Beamte zu seiner Familie: "Schließt die Türen und lasst nie mehr Gäste hinein."

Heute bedeutet "vor der Tür können Spatzen gefangen werden", dass das Geschäft schlecht läuft, keine Kunden mehr kommen und nichts los ist.

#### Träger



#### Büro

Konfuzius-Institut München  
Gleichmannstraße 10  
D-81241 München  
Deutschland

Tel.: +49 89 23785861  
www.konfuzius-muenchen.de  
info@konfuzius-muenchen.de

#### Bankverbindung

Konfuzius-Institut München e. V.  
IBAN: DE13700202700666599330  
BIC: HYVEDEMMXXX  
HypoVereinsbank München



# 慕尼黑孔子学院

## Konfuzius-Institut München

### Auf halbem Weg aufgeben 半途而废

Die Geschichte stammt von Li Ji . Zhong Yong

Text überarbeitet von Zengmei Zhou / Übersetzung: Natalie Emmert

Zur Zeit der östlichen Han-Dynastie lebte ein Mann namens Yue Yang Zi zusammen mit seiner tugendhaften Frau.

Eines Tages beschloss Yue Yang Zi einen Lehrer aufzusuchen, um sich weiterbilden zu lassen. Allerdings kam er nach einer Weile schon wieder zurück zu seiner Frau. Diese war zuhause dabei ein Tuch zu weben, und fragte ihren Mann erstaunt, warum er so schnell wieder zurückgekommen sei.

Yue Yang Zi antwortete: "Ich habe Heimweh und bin deshalb wieder nachhause gekommen."

Als seine Frau dies hörte, griff sie nach der Schere und zerschnitt ohne zu zögern ihr bereits fertig gewebtes Tuch.

Yue Yang Zi war so schockiert, dass er seine Stimme erhob: "Wie kannst du das Tuch, an dem du so lange gearbeitet hast, einfach zerschneiden?"

Seine Frau antwortete: "Ich habe jetzt das Tuch zerschnitten und meine ganze harte Arbeit war umsonst. Du siehst wie es mit dem Tuch ist, denkst du, es ist anders mit dem Lernen? Wenn du nachhause kommst, bevor du deine Ausbildung abschließt, hast du währenddessen auch nur Zeit verschwendet."

Yue Yang Zi verstand, was seine Frau meinte und sagte beschämt: " Du brauchst dir keine Sorgen zu machen, ich werde meine Ausbildung noch einmal anfangen, und erst zurückkommen, wenn ich sie abgeschlossen habe."

Später schloss Yue Yang Zi seine Ausbildung tatsächlich erfolgreich ab und wurde ein großer Gelehrter.

Das Sprichwort „auf halbem Wege aufgeben“ besagt, dass wir, wenn wir eine Sache nicht bis zum Ende durchziehen, am Ende gar nichts schaffen.

### Träger



### Büro

Konfuzius-Institut München  
Gleichmannstraße 10  
D-81241 München  
Deutschland

Tel.: +49 89 23785861  
www.konfuzius-muenchen.de  
info@konfuzius-muenchen.de

### Bankverbindung

Konfuzius-Institut München e. V.  
IBAN: DE13700202700666599330  
BIC: HYVEDEMMXXX  
HypoVereinsbank München



# 慕尼黑孔子学院

## Konfuzius-Institut München

### Eine Schachtel kaufen und die Perle zurückgeben 买椟还珠

Die Geschichte stammt von Han Fei Zi . Wai Chu Shuo Zuo Shang

Text überarbeitet von Wenxiu Hu / Übersetzung: Natalie Emmert

Im Königreich Chu lebte ein Juwelier, der eine sehr wertvolle Perle erhalten hatte. Diese wollte er für einen hohen Preis verkaufen.

Um den tatsächlichen Wert der Perle besser zur Geltung zu bringen, wollte der Juwelier diese entsprechend verpacken. Dazu kaufte er teures Magnolienholz und heuerte für viel Geld einen Schreiner an, der eine kleine Schachtel für die Perle anfertigte.

Auf die Schachtel ließ der Juwelier Blumen gravieren, welche er mit Edelsteinen dekorierte. Zuletzt sprühte er noch ein wenig Parfüm auf die Schachtel, die inzwischen zu einem kleinen Kunstwerk geworden war.

Voller Zuversicht machte der Juwelier sich auf den Weg zum Markt um die Perle zu verkaufen.

Sobald der Juwelier am Markt angekommen war, bildete sich eine Menschenmenge um ihn, um die Schachtel zu bewundern.

Zur Freude des Juweliers gefiel die Schachtel einem wohlhabenden Mann so gut, dass er diese für einen hohen Preis kaufte.

Doch nach einer Weile kam der Mann wieder zurück und öffnete die Schachtel. Er holte die Perle aus der Schachtel, reichte sie dem Juwelier und sagte höflich: "Das brauche ich nicht."

Der Juwelier war so peinlich berührt, dass es ihm die Stimme verschlug.

Heutzutage sagen wir "eine Schachtel kaufen und die Perle zurückgeben" wenn jemand keine Erfahrung hat, den Wert der Sache nicht erkennt, und deshalb die falsche Entscheidung trifft.

### Träger



### Büro

Konfuzius-Institut München  
Gleichmannstraße 10  
D-81241 München  
Deutschland

Tel.: +49 89 23785861  
www.konfuzius-muenchen.de  
info@konfuzius-muenchen.de

### Bankverbindung

Konfuzius-Institut München e. V.  
IBAN: DE13700202700666599330  
BIC: HYVEDEMMXXX  
HypoVereinsbank München



# 慕尼黑孔子学院

## Konfuzius-Institut München

### Morgens drei und abends vier 朝三暮四

Die Geschichte stammt von Zhuang Zi . Qi Wu Lun

Text überarbeitet von Wenxiu Hu / Übersetzung: Natalie Emmert

Zur Zeit der Song-Dynastie lebte ein alter Mann namens Gong, der Affen liebte.

Gong lebte mit einer Horde Affen, mit denen er jeden Tag aß, spielte und schlief. Die Affen waren wie eine Familie für den alten Mann.

Da die Affen Bananen liebten, fütterte Gong sie einmal morgens und einmal abends mit der Frucht. Obwohl es nie viele Bananen gab, freuten sich die Affen trotzdem jedes Mal.

Auf einmal jedoch gab es eine schlechte Ernte und Gong, der zuvor schon nicht reich war, hatte jetzt erst recht kein Geld, um seine Affen zu füttern.

Deshalb sagte er ihnen betrübt, dass sie von nun an jeden Morgen drei und jeden Abend vier Bananen bekommen würden. Die Affen wurden allerdings wütend und fingen an zu brüllen und zu schreien.

Gong verbesserte sich schnell: "Es gibt jeden Morgen vier Bananen und jeden Abend drei."

Als die Affen dies hörten waren sie wieder zufrieden, denn da die Anzahl der Bananen am Morgen sich vermehrt hatte, dachten sie, dass es nun mehr Bananen als anfangs gäbe.

Heutzutage sagen wir "morgens drei und abends vier", wenn jemand keine Entscheidung treffen kann oder seine Meinung die ganze Zeit ändert.

#### Träger



#### Büro

Konfuzius-Institut München  
Gleichmannstraße 10  
D-81241 München  
Deutschland

Tel.: +49 89 23785861  
www.konfuzius-muenchen.de  
info@konfuzius-muenchen.de

#### Bankverbindung

Konfuzius-Institut München e. V.  
IBAN: DE13700202700666599330  
BIC: HYVEDEMMXXX  
HypoVereinsbank München